

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonntagen und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die dreispaltige Korpuszeile oder  
deren Raum 13 1/2 Fig.

Sprechstunden der Redaction  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 252.

Donnerstag den 28. October.

1886

Stierischlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 10 Uhr Vormittags.

### Ämtlicher Theil.

#### Control-Versammlungen

im Bezirk des 1. Bataillons (Weissenfels) 4. Thüring.  
Landwehr-Regiments Nr. 72.

Zu den diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen werden: Die Mannschaften des Jahrgangs 1874, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1874 in den Dienst getreten sind, die bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1876 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind, sämmtliche Reservisten, Marine-Reservisten, die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Verhöden entlassen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, sowie die temporair und dauernd anerkannten Halb-invaliden der vorerwähnten Altersklassen nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortschaften diefeiden

#### Im Kreise Merseburg.

- a. im Bezirk der 1. Compagnie (Schwendt) den 1. November d. J. Vormittags 9 Uhr in Eitzen im Gasthose zum rothen Löwen, den 1. November d. J. Mittags 12 Uhr in Großgörschen am Denkmale, den 1. November d. J. Nachmittags 3 Uhr in Kleingöddula am Pfister'schen Gasthose, den 2. November d. J. Vormittags 9 Uhr in Köschschau am Gasthose, den 2. November d. J. Mittags 12 Uhr in Böfchen am Rietschen Gasthose, den 3. November d. J. Vormittags 10 Uhr in Schwendt auf dem Marktplatz,
- b. im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg) den 4. November d. J. Vormittags 10 Uhr in Beuchlitz am Gasthose, den 4. November d. J. Nachmittags 1 Uhr in Dörstewitz am Gasthose, den 4. November d. J. Nachmittags 3 Uhr in Lauchstädt am Gasthose zum Stern, den 5. November d. J. Vormittags 8 Uhr in Frankleben am Gasthose, den 5. November d. J. Nachmittags 3 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe für die Mannschaften des Stadt- und Landbezirks bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar zu stellen.

Die Militärpässe und Führungsatteste sind mit zur Stelle zu bringen.

Weissenfels, den 11. October 1886.

Königliches Landwehr-Bezirks-Kommando.

J. W. Weichte.

Lieutenant und Adjutant.

Die Ortsvorsteher weise ich an, vorstehende Bekanntmachung in den Gemeindeversammlungen

oder auf sonst geeignete Weise nach besonders zur Kenntniß der betreffenden Mannschaften zu bringen.

Merseburg, den 13. October 1886.

Der Königliche Landrath.  
Weidlich.

#### Bekanntmachung.

Vor den staatsseitig niedergesetzten Commissionen zur Abhaltung der durch das Gesetz vom 18. Juni 1884 angeordneten Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Fußwechlag-Gewerbes werden im Kalenderjahre 1887 folgende Prüfungstermine stattfinden:

- 1) in Merseburg am Montag den 17. Januar, am Montag den 18. April, am Montag den 11. Juli, am Montag den 17. October;
- 2) in Eisleben am Dienstag den 15. Februar, am Dienstag den 17. Mai, am Dienstag den 16. August, am Dienstag den 15. November;
- 3) in Wittenberg am Mittwoch den 23. März, am Mittwoch den 22. Juni, am Mittwoch den 21. September, am Mittwoch den 21. December;
- 4) in Herzberg am Dienstag den 1. März, am Mittwoch den 1. Juni, am Donnerstag den 1. September, am Donnerstag den 1. December.

Die Meldungen zu den Prüfungen sind mindestens vier Wochen vorher unter Einreichung eines Geburtscheines und etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Einsendung von 10 Mark Prüfungsgebühr zu richten:

- a. in Merseburg an den Departements-Thierarzt Demler;
- b. in Eisleben an den Kreis-Thierarzt Kloss;
- c. in Wittenberg an den Kreis-Thierarzt Bril;
- d. in Herzberg an den commissariischen Kreis-Thierarzt Rupperecht.

Merseburg, den 12. October 1886.

Der Königliche Regierungs-Präsident.  
J. W. von Bötticher.

#### Bekanntmachung.

Ich habe bemerkt, daß an manchen Stellen die Wegweiser gänzlich fehlen, an den vorhandenen aber die Schrift unleserlich geworden ist.

Die Gemeinden fordere ich auf, die Wegweiser ergänzen, anstreichen und auf denselben die Entfernungen nach Kilometern bemerken zu lassen.

Merseburg, den 23. October 1886.

Der Königliche Landrath.  
Weidlich.

### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 27. October.

#### Politischer Tagesbericht.

\* Eine hochbedeutende Auslassung über die Beziehungen zu England, welche die

französischen Wünsche wohl etwas dämpfen dürfte und die ostafrikanischen Kolonialverhandlungen bringt die Nordd. All. Ztg. Das Blatt des Reichskanzlers nennt die Beziehungen zu England durchaus freundliche und erwartet einen baldigen befriedigenden Abschluß der Verhandlungen. In dem Artikel selbst heißt es: „Die Köln. Ztg.“ hat in jüngster Zeit verschiedene Male Gelegenheit genommen, Deutschland's Verhältnis zu England in Bezug auf Ost-Afrika einer eingehenden Besprechung zu unterziehen und schrieb dabei: „Die Befürchtung, daß England versuchen könnte, durch Känfespiele deutschen Interessen entgegenzuarbeiten, wird uns aus guter Quelle bestätigt.“ Diese Auffassung ist eine irrige, und die Kundgebungen der Köln. Ztg. liefern den Beweis, daß der Korrespondent dieses Blattes den wahren Sachverhalt nicht kannte. In der That hat Deutschland gegenwärtig durchaus keinen Grund zur Klage über England's überseeische Politik und es ist ein Merkmal für die zwischen beiden Regierungen bestehenden freundschaftlichen Beziehungen, daß über einige noch schwebende Punkte der Kolonialpolitik eine baldige Verständigung in Aussicht gestellt werden kann, welche den beiderseitigen begründeten Interessen gerecht werden soll und voraussichtlich beide Theile befriedigen wird. Wenn ein so erwünschtes Resultat schon jetzt, nach kurzen Unterhandlungen als wahrscheinlich bezeichnet werden darf, so zeigt dies deutlich, daß man auch in England erkennt, Deutschland treibe nicht etwa, nach dem Beispiele der weiland Cortez und Pizarro, eine erobernde und gewaltthätige Kolonialpolitik, sondern die Regierung halte, die vom Reichskanzler seiner Zeit im Reichstage ausführlich dargelegten Ziele verfolgend — an dem weisen und gemäßigten Grundsatze fest, einfach dem deutschen Kaufmann und Unternehmer zu folgen, und ihm da, wo er als Pionier vorangeht, stützend und eingreifend zur Seite zu stehen. Eine solche Politik der Mäßigung und des guten Rechtes kann, da, wo sie richtig erkannt wird, weder Neid noch Mißtrauen erwecken und es ist erfreulich, konstatieren zu können, daß sich dies voraussichtlich auch an den noch schwebenden Unterhandlungen mit England, bezüglich der deutschen Interessen in Ostafrika, bewähren wird.“

\* Die Worte, mit welchen der neue französische Botschafter Herbette in seiner Antrittsaudienz den Kaiser anredete, geben über die bei derartigen Gelegenheiten üblichen Redewendungen weit hinaus. Man könnte das Programm eines dauernden und aufrichtigen Friedens daraus hervorlesen, der an die Stelle des Waffenstillstandes treten soll, als welchen die Presse und viele einflußreiche Persönlichkeiten in Frankreich den gegenwärtigen Zustand der Beziehungen beider Nationen regelmäßig darstellen. Die Ideen des Friedens, der Arbeit und der Stabilität, die der neue Botschafter hervorhob, sind allerdings gemeinsame Interessen nicht nur Deutsch-

lands und Frankreichs, sondern aller Völker Europas. Die Staaten, welche andere Ziele verfolgen, die ihnen lockender erscheinen, werden sich früher oder später überzeugen müssen, daß sie auf einer Schattenjagd begriffen waren. Man kann aber leider nicht die Worte des Herrn Herbette in diesem vollen Sinne auffassen und es empfiehlt sich zunächst, die Courtoisie und den persönlichen guten Willen des Botschafters dabei in Rücksichtnahme zu ziehen. Der Werth der Worte ist diesseits und jenseits der Vogesen nicht immer derselbe, und es wird noch der Thatjache bedürfen, daß Frankreich es ernst meint. Wie dem nun aber sein mag, das Auftreten des Herrn Herbette hat in Berlin einen wohlthuenden Eindruck gemacht, und wir wollen hoffen, daß die ganze Thätigkeit des Botschafters nichts Anderes bringt.

\* Der weimarische Landtag genehmigte den Gesetzentwurf betr. die Heranziehung der Militärpersonen zu den Gemeindeabgaben.

\* Bei der Landtagerversammlung im Wahlkreise Bunzlau wurde Graf Rostiz-Jobten (kons.) mit 309 Stimmen gewählt. Müller-Bunzlau (frei.) erhielt 31 Stimmen.

\* Aus Anlaß der am Sonntag in Petersburg stattgehabten feierlichen Enthüllung des Siegesdenkmals hat der Czar einen Tagesbefehl an die Armee und die Flotte erlassen, in welchen es heißt: „In diesem Feiertage wende ich mich an Euch, Heerführer, Admirale, Officiere, Soldaten und Matrosen meiner tapferen Armee und heldenmüthigen Flotte, um Euch zu sagen, daß ich Eurer unerschütterlichen Ergebenheit vertraue, daß ich stolz bin auf Eure Kuhnheit und daß ich gemeinsam mit ganz Rußland dankeerfüllt Euren hohen Verdienste um Thron und Vaterland gedehne. Mögen diese Angeenden dienen als Unterpfand für meine und des ganzen russischen Volkes unveränderliche Ueberzeugung, daß in allen Prüfungen, mit welchen Gottes Vorsehung Rußland in Zukunft heimsuchen sollte, Rußlands Armee und Flotte stets auf der Höhe des kriegerischen Heldemüthes und des unverwundlichen Ruhmes verbleiben werden, welche von unseren Vorfahren erworben und vor unseren Augen würdig behauptet und gefördert wurden!“ — Angesichts der großen Niederlagen von Alenwa und der Thatjache, daß alle russischen Heerführer im letzten Türkenkrieg, der jetzige Kaiser, die Großfürsten Nikolaus und Michael, die Generale Gurko, Voris-Nelikow, Radezky, Stobelew u. von den Türken ganz empfindliche Schläppen erlitten, so lange sie nicht die colossale Mannschaffsübermacht hatten, wäre wohl ein etwas bescheidener Ton in dem Tagesbefehl am Platz gewesen. Die erste Hälfte des Türkenkrieges war für Rußland eine mächtige Blamage.

\* Die englischen Blätter fangen an, den französischen Drängelien wegen Aegypten entschieden gegenüberzutreten. Die „Times“ befreitet Frankreich das Recht, außerhalb der Feinanzfragen sich in die ägyptischen Angelegenheiten zu mischen. Sollte Frankreich von England die Bestimmung einer Frist für die Räumung Aegyptens verlangen, so werde es hoffentlich die höfliche, aber klare und bestimmte Erklärung empfangen, daß England in Anbetracht der eigenen, sowie der internationalen Interessen, welche letzteren Aegypten seiner Obhut anvertraut hätten, selber zu beurtheilen habe, wann die Zeit gekommen sei, wo es seine Aufgabe in Aegypten als gelöst betrachten könne.

\* In Madrid wollten die Karlisten unter dem Vorwande, für den schwererkrankten Sohn des Don Karlos zu beten, in den Kirchen Demonstrationen veranstalten; aber der Bischof von Madrid verbot alle diese Versammlungen.

\* Die italienischen Kammern werden auf den 17. November nach Rom berufen werden.

Ein Circular des italienischen Justizministers ordnet an, die Räumung der aufzuhebenden Klöster unverweilt vorzunehmen. Im Ganzen werden 40 Klöster aufgehoben, außerdem ca. 1000 unrechtmäßig aufgenommene Nonnen in anderen Klöstern ergnittert werden.

**Strafentkampf in Neapel.** Ein furchtbarer Strafentkampf spielte sich in der Via San Antonio Abbate, einer der belebtesten Straßen Neapels, ab. Eine Gruppe von aus einer Bundesversammlung kommenden Mitgliedern des dort weitverbreiteten Geheimbundes „Camorra“ wurden unter einander handgemein. Der Streit nahm solche Dimensionen an, daß die Excedenten schließlich mit Revolvern auf einander schossen. Es entstand eine furchtbare Panik. Die Menge flüchtete schreiend durch die Straßen. Zahlreiche Personen, namentlich an den Streit Unbetheiligte, wurden verwundet. Eine Frau wurde sterbend ins Spital getragen. Eine größere Zahl von Personen wurde verhaftet.

\* Da die Cholera in Pest jetzt beträchtlich abnimmt, ist davon Abstand genommen, die Anfang November beginnende Session der Delegation statt dort in Wien abzuhalten. Es bleibt also bei Pest.

Das wirkliche Deficit in dem ungarischen Staatshaushalt für das nächste Jahr soll 57, nach anderer Berechnung sogar 70 Millionen Gulden betragen. Das österreichische Deficit ist bekanntlich 16 Millionen.

\* Die Spionerie in Frankreich zeitigt immer drolligere Früchte. In Belfort hat man dieser Tage den bekannten französischen Major Jacob als deutschen Spion verhaftet und ihn, obgleich er seine Papiere vorzeigte, drei Stunden festgehalten und von einer Behörde zur anderen geschleppt.

Den französischen Steuerzahlern stehen schöne Tage bevor. Daß der Marineminister 160 Millionen fordert, um das ganze Flottenmaterial zu erneuern, ist schon mitgeteilt worden. Kriegsminister Boulanger hat aber noch größere Rossinen in der Tasche. Er will zunächst 125 Millionen für seine berühmten Melnit-Bomben und die dazu gehörigen Wörfer haben. Die Umgestaltung der Zerstörungsmittel zieht auch eine solche der Beschäftigten nach sich und es gilt, die hauptsächlichsten Sperrforts und Binnenland-Festungen mit Panzerplatten und eisernen Kuppelkugeln zu versehen, da man die Erfahrung gemacht, daß die neuen Sprenggeschosse an Metallflächen ziemlich unschädlich abgleiten. Das wird wieder in die Hunderte Millionen kosten. Ferner ist die Einführung des neuen Lebel-Gewehrs ungefahr beschlossene Sache. Die Waffe heißt nach dem Oberlieutenant Lebel, der sie erfunden hat. Ihre Hauptvorzüge sind: Das Kaliber beträgt bloß acht Millimeter, ist also das kleinste, bisher in der Infanterie zur Anwendung gekommene. Die Kugel hat einen Mantel aus sehr dünnen Stahl, was sie außerordentlich widerstandsfähig macht; sie wird mit langsam brennendem Pulver abgefeuert. Die Tragweite ist über zwei Kilometer. Man kann die Waffe als Ein- und Mehrlader einrichten. Die Bewaffnung der ganzen Armee mit dem neuen Gewehr wird nicht viel weniger als hundert Millionen kosten. So dürften die Forderungen des Kriegsministers und des Marineministers zusammen etwa 400 Millionen betragen. Daß sie so glatt bewilligt werden, ist aber noch lange nicht ausgemacht.

\* Die bulgarischen Minister haben trotz der wiederholten Proteste des General Kaulbars gegen den Zutritt der Sobranie den entscheidenden Schritt gethan, und sind nach Tirnawa gereist, wo die große Nationalversammlung kommenden Sonntag eröffnet werden wird. Eine Antwort Rußlands darauf scheint der Beschluß zu sein, zwei russische Kriegsschiffe nach dem bulgarischen Hafen Varna zu senden, — zum Schutze der russischen Unterthanen, wie es heißt. Daß Letzteres nur eine Ausrede ist, liegt auf der Hand, denn in Varna ist noch niemals ein Russe bedroht, die Stadt war sogar früher überwiegend russenfreundlich.

Die russischen Agenten in Bulgarien lassen in ihrer Ministerarbeit nicht nach und haben glücklich wiederum eine Verschwörung gegen die Regentenschaft in Sofia zu Wege gebracht. In Rom-Balanta an der Donau ist nämlich ein Komplot zum Sturze der Regentenschaft entdeckt worden. Das Haupt der Verschwörung war der Militär-Kommandant Kotadow. Zwei aus Widdin entwandte Kompagnien nahmen den Kommandanten gefangen, die übrigen Theilnehmer an dem Komplot entliefen.

Weitere Meldungen befragen ferner: Die Entsendung zweier russischer Kriegsschiffe nach Varna wird in Sofia allgemein als Einschüchterungsversuch angesehen. Die Sache zog aber nicht. Es bleibt bei allen bisherigen Beschläffen. Die Nationalversammlung soll schon heute Mittwoch eröffnet werden (?) Da die Theilnahme der ostrumelischen Abgeordneten an der Fürstenwahl beanstandet ist, wird die Regentenschaft diese Abgeordneten zu bestimmen versuchen, davon abzuweichen. Vor der Fürstenwahl wird aber erst die Erneuerung der Vollmachten für die Regentenschaft berathen werden. Als Throncandidat gilt jetzt Prinz Waldemar von Dänemark.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien sind jetzt wieder aufgenommen, Dr. Stransky ist bulgarischer Gesandter.

Russische Blätter fordern die Erwerbung der Insel Galka im Marmara-Meer für Rußland. Das wird wohl lange Weine haben.

\* Nach einer Meldung aus Kapstadt hat der Stamm der Pondas in das zur Kapkolonie gehörige Kessie-Gebiet einen Einfall gemacht. Ein Freiwilligenkorps wird gebildet, welches gegen die Pondas marschieren soll.

### Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 25. October. Es wird sofort in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

1) Der erste Punkt der Tagesordnung wird auf den Antrag des Magistrats abgelehnt, da diese Angelegenheit durch eine von ihm in der nächsten Zeit an die Versammlung zu richtende Vorlage bez. Herabsetzung des Zinsfußes von sämtlichen Hypotheken-Capitalien geregelt werden wird.

2) Berichterstatter Lindfleisch. Die gegen die Kammerrenten-Rechnung pro 1884/85 gezogenen Erinnerungen sind sämtlich erledigt und es spricht die Versammlung auf den Antrag des Berichterstatters die Debatte ab.

3) Berichterstatter Meißner. Die Deconomie-Deputation theilt dem Magistrat mit, daß die Arbeiten an der weißen Mauer im Allgemeinen mit den genehmigten Mitteln bis auf die Canalisation beendet sind. Derselbe ist unbedingt nothwendig. Es wird dadurch das Wasser aus dem Graben zwischen den Grundstücken des Waisenhauses und des Deconomie-Böhmne einerseits und der neu gepflasterten Hofsteinmauer an der weißen Mauer andererseits nach der Alia abgeführt. Die Deputation hat mit dem Gärtner Richter und dem Gärtner Künzler wegen Errichtung der Canalanlage u. verhandelt. Der Rentier Grius hat sich bereit erklärt, das von seinem Grundstück an der weißen Mauer nach dem Bebauungsplan zur StraÙe entfallende Terrain unentgeltlich zu spenden und lastenfrei abzutreten unter der Bedingung, daß die Erd-, Mauer- und Einfriedigungsarbeiten auf Kosten der Stadt Merseburg ausgeführt werden; ein anständiges eisernes Gitter soll er selbst beschaffen. Die dadurch entstehenden Kosten betragen incl. für Aufstellung des Stadtes 179 Mk. und die Anlage der Canäle 840 Mk. 72 Pf., zusammen 1020 Mk. 47 Pf., um deren Bewilligung die Deconomie-Deputation dem Magistrat bittet. Magistrat will diese Kosten sub Tit. XV. 8 des Kammerrenten bewilligen und auch die Abstommen mit Richter und Künzler bezüglich der Canalanlage genehmigen. Die Versammlung tritt diesem Beschlusse auf den Antrag des Berichterstatters bei.

Hierauf geschlossene Sitzung.

### Gerichtssaal.

— Die Strafkammer des Landgerichts in Posen verurtheilte den Chefredacteur des Kurier-Pogonansky, Dr. Kantek, wegen Verbreitung wissenschaftlich erdichteter Thatjachen, die geeignet sind, die Obrigkeit verächtlich zu machen, zu zwei Monaten Gefängnis.

— Das Lotterie-Erkenntniß des Breslauer Oberlandesgerichts wird allgemein mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Was besonders gefürchtet wird, ist, daß viele Tausende, die in der sächsischen Lotterie spielen, sich jetzt Expressions-Berufen aller Art ausgesetzt fühlen. Diesen Umstand hat das Breslauer Gericht wohl kaum in Betracht gezogen.

— Die Strafkammer des Braunschweiger Landgerichts hat sich bereits mit der Verhaftung des Rechtsanwaltes Debedind zu beschäftigen gehabt, allerdings in geheimer Sitzung. Dr. Debedind soll Beschwerde gegen seine Verhaftung eingelegt haben, die aber verworfen ist. Bis her wurden außer Debedind ein Steiger in Klausthal und mehrere Personen in Hannover verhaftet. Die Anklage soll thatsächlich auf Grund des Strengstoffgesetzes erhoben sein.

### Bermischte Nachrichten.

— Kaiser Wilhelm reiste am Dienstag Vormittag in Begleitung seines Entels, des Prinzen Heinrich, von Blankenburg nach Berlin zurück. Auf dem Bahnhof sprach der Monarch nochmals dem Kreisdirector und dem Bürger-



meister seinen Dank für den herzlichen Empfang aus. Der Regent Prinz Albrecht und die übrigen Fürstlichkeiten verließen Mittags ab. Um 1/2 Uhr traf der Kaiser wieder in Berlin ein und nahm im Laufe des Nachmittags noch mehrere Vorträge entgegen. Der Kaiser wurde lebhaft begrüßt. — Prinz Albrecht ist in Brannschweig angekommen.

Der Kaiser hat am Sonntag Abend nach dem Besuch des Theaters in Blankenburg noch eine Weile mit dem Prinzen Heinrich und dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt Billard gespielt. Der Prinz Albrecht hatte dabei das Markieren übernommen.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen wird am 29. d. M. von Potsdam aus seine etwa sechs bis siebenmonatliche Reise nach Indien antreten.

— Für die Feierlichkeiten aus Anlaß der Vermählung der Herzogin Charlotte von Mecklenburg-Schwerin mit dem Prinzen Heinrich XIII. Ruß sind die Tage vom 15. bis 17. November festgesetzt. Am 17. erfolgt die Trauung in der Schloßkirche zu Schwerin.

— Generalfeldmarschall Graf Moltke vollendete am Dienstag auf seiner Besichtigung Kreisauf in Schleßen sein 86. Lebensjahr! Wrag der ruhmreiche Feldherr noch lange dem deutschen Vaterlande erhalten bleiben.

— Ein Schauspieler, der seinem geringen Talente durch Beifallklatschen nachhelfen wollte, diesen aber nicht, gleich so vielen Künstlern von Ruf, bezahlen wollte oder konnte, stellte seine vier hoffnungsvollen Sprößlinge auf die Gallerie und gab ihnen die Weisung bei seinem Erscheinen tüchtig in die Hände zu klatschen, und, wenn er eine bedeutende Scene hätte „Bravo“ zu rufen. Die Kleinen hatten sich das gut gemerkt und das Klatschen that auch seine gehörige Wirkung; als indessen die Reihe an das Bravo rufen kam und alle vier aus voller Kehle schrien, da rief der jüngste Knabe: Bravo, Vater, Bravo, Vater!“ Das Publikum brach in ein lautes Gelächter aus und mit dem Erfolge des armen Schauspielers war es vorbei!

— Nord in Berlin. Der in der Belfortstraße wohnhafte trunksüchtige Maurer Singer, der seit einigen Tagen an Wahnsinnsfällen litt, hat in der Nacht zum Dienstag seiner Frau mit einem schweren Topfe den Schädel zerschmettert. Die Frau wurde in einer Blutlache todt aufgefunden. Der Mann ist geistesgestört.

— In Ehrenfeld wurde in der Nähe des Stationsgebäudes ein junger Mann von zwei anderen Männern meuchlerisch überfallen und durch zwei Messerstiche in den Rücken tödtlich verwundet. Er starb gleich darauf. Einer der Mörder ist verhaftet.

— Ein angenehmer Bräutigam. Gelegentlich einer Kirnke in Biefang (Nab. Düsseldorf) lernte ein junger, äußerlich recht stattlicher Mann die Tochter eines dortigen ziemlich wohlhabenden Birgers kennen und machte derselben eine Liebeserklärung. Den Eltern stellte er sich als Pensionär der holländischen Regierung vor und gab an, nach langen Jahren schweren Militärdienstes in Ostindien infolge einer Erkrankung mit 500 Gulden Pension in die Heimath entlassen worden zu sein. Er habe sich seit der Zeit seiner Rückkehr bereits 1000 Mark gespart, die auf der Sparkasse angelegt wären, und habe nicht viel Anlaß, sich nach einer schweren Beschäftigung umzusetzen; wenn sich mal Gelegenheit zu einer leichteren Arbeit finden sollte, dann würde er wohl zugreifen. Ein solcher Schwiegerjohn kam den Eltern sehr gelegen und fortan blieb er auch in ihrem Hause, aß, trank, faulenzte und ließ den lieben Pergott walten. Des jungen Baares Aufgebot wurde von der Kasse verflüßet, die daran geknüppte Feier war vorüber, die Vorbereitungen zur Hochzeit sollten von statten gehen, und der lebenslustige Invalide aus Ostindien sollte seine 1000 Mark von der Sparkasse holen, um sich als Mann vor der Welt zu beweisen. Er ging fort, blieb drei Tage aus, kam am vierten mit leeren Händen, aber mit neuen Schwindelen und Ausflüchten zurück. Gleichzeitg aber hatte er einen Wöbelhändler in Sterkrabe aufgetrieben, der ihm die Einrichtung besorgte, und so weit schien dem frechen Patron Alles gut von statten

zu gehen. Einige Tage vor dem bestimmten Hochzeitstage ließ der Standesbeamte den glücklichen Vater der im stehenden Himmel schwebenden Tochter zu sich rufen und eröffnete dem vollständig perplex gemordenen Vater, daß der junge Ehecandidate Gatte und Vater von fünf Kindern sei. Als der halbgeknickte Alte zu Hause angewandt kam, war auch mittlerweile schon der Wöbelhändler dazugewesen, der die ganze Herrlichkeit wieder mit sich genommen hatte.

### Provinz und Umgegend.

† Einbruch. In der Nacht zum 22. d. ist in der Artillerie-Kaserne zu Wittenberg mit außergewöhnlicher Dreistigkeit ein Einbruch verübt worden. Gest. unter den Augen der Kasernenwache ist in der frei auf dem Hofe der Kaserne stehenden Kantine eingebrochen und daraus die 75 M. enthaltende Kasse geraubt worden. Das Geld ist bereits in einer Batteriekammer zwischen Balken versteckt aufgefunden; der Dieb aber, der auch die Thür der Kammer mit Nachschlüssel geöffnet hat, ist noch nicht ermittelt.

† In Cöthen wurde gestern früh der Dr. phil. J. von dort verhaftet, welcher, jedenfalls in angetrunkenem Zustande, die um die Morgenstunde Frühstück holenden Mädchen sowie Frauen in der Springstraße in strafbarer Weise belästigt haben soll. Der Verhaftete ist in den Mittagstunden wieder entlassen worden, steht aber nun der Anklage und Verhandlung event. seiner Bestrafung entgegen.

† Ein Familienrama hat sich am 21. in Eisenach zugetragen. Der Schuhmacher H. hat im Hörselusse seinen Tod gesucht und gefunden. Aus Schreck hierüber ist seine Ehefrau in Irzinn verfallen. In der Familie des Mannes scheint Schwermuth erblich zu sein. Der Vater des Unglücklichen hat sich erschossen, die Mutter erhängt und ein Bruder ertränkt.)

† In Lichtenau bei Kassel wüthete ein großes Feuer. Die Feuerwehr und ein Militärpiquet gingen von Kassel dorthin ab. So weit bekannt, sind zwanzig Häuser und die Kirche abgebrannt.

† In Altenburg ist ein Oberprimaner Wilh. Kunze wegen einer Messer-Affaire (Körperverletzung) zu zwei Jahren Gefängniß durch das Landgericht verurtheilt worden.

### Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

**Neues Theater.** Donnerstag, 28. October: Zum 1. Male: D. dieser Papa! Lustspiel in 4 Acten von Ernst Comenius.

**Altes Theater.** Donnerstag 28. October: Der Trompeter von Sülzingen. Anfang 7 Uhr.

### Handel und Verkehr.

**Halle,** 26. October. Preise mit Anschluß der Ma aller geübter per 1000 Kilo Netto. 1000 Kilo Weizen fest unverändert, 144—162 M. Roggen fest unverändert, 130—135 M., Gerste, billiger, Futter 120—135 M. Land-140—155 M., Cerealgerste 160—192 M., Hafer, fest, 122—127 M., Raps ohne Angebot. Wobnsamen 43 bis 41,50 M. Victoria-Größen 160—185 M., Kimmel egerl. Sad per 100 Kilo Netto 62—65 M. Stärke incl. Faß p. 100 Kilo netto, gefragt, 34,00—35,50 M. Ermittelte Preise des Roggbandels p. 100 Kilo Netto. Vinten 28—45 M., Bohnen 17—17,50 M., Schwertbohnen leer Noth, Lupinen, Kleearten, Wobnsamen ohne Angebot.

Futterartikel: Futtermehl 13—14 M. Roggenkleie 10,25 M., Weizenschaalen 8,00—8,25 M., Weingerstele 8,75—9 M., Malzmele beste 9,50—10,50 M. dunkle 8,50—9 M. Deltuchen 11,75—12,25 M. — Malz 27,00—28,50 M., Rüben 43,00 M. — Solaröl 9,28/30 12,00—12,50 M., Spiritus, feinstg., p. 10000 Liter Proc. besser, Kartoffel-56,70 M.

**Leipzig,** 26. October Weizen besser, per 1000 kg netto loco hief. 156—163 M. bez fremder 175—196 M. bez Br. hief. neuer — M. bez. Roggen feiner, per 1000 kg netto loco hief. 138—142 M. bz. russischer 135—142 M. bez. Br., Ostpre. 1001 kg netto loco hief. 130—160 M. feinst. üb. Noth. Futterwaare 110—120 M. bz. Br., Hafer per 1000 kg netto loco hief. 118—124 M. be., neuer — M. bez. u. Br. Mais per 1000 kg netto loco amerikanischer — M. bez. Br., Donau 115—120 M. bez. Br., Raps pr. 1000 kg netto loco — M. bz. Napelunden pr. 100 kg netto loco 11,00 — M. bz. Napel, bei schwachen Angebot höher, pr. 100 kg netto loco 44,50 M. bez. Spiritus, höher, un erändert, per 10,000 l%, ohne Faß loco 35,80 M. Geld **Magdeburg,** 26. October. Land-Weizen 154—158 M., Weiß-Weizen — — M., glatter engl. Weizen 140—146

Mt., Rand-Weizen 138—144 M., Roggen 127—133 M., Cerealgerste 150—205 M., Land-Weizen 145—153 M., Hafer 120—130 M., per 1000 Kilo Kartoffelstärk. pro 10,000 Liter pro loco ohne Faß 36,50—38,50 M.

### Zur radicalen Beilegung von Hühneraugen.

Ein Mittel zu finden, welches direct auf die Hühneraugen wirkt, sie vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerz zu erregen, war bis heute eines der geduldeten Bedürfnisse und der größte Wunsch aller an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der **S. Radlauer'schen** Specialität, aus der **Rotthen Apothete** in **Posen**, welches in vollkommener Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt, jede Hautverdickung gründlich zerstört, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung der Wäsche zur Folge hat und seines lästigen Verbandes bedarf. Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlange man aber ausdrücklich nur das **allein echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel aus der Rotthen Apotheke** in **Posen**. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. **Prämirt mit der höchsten Auszeichnung Goldene Medaille.** **Depot in Merseburg** in den **Apotheken** und **Erzeugerhandlungen.**

### Anzeigen.

## Zur Aufnahme von Feuer- und Lebens-Versicherungen

empfehl ich der Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator **Paul Rindfleisch**, in **Merseburg**, **Burgstraße 12**. **Versicherungs-Commissar der Provinzial-Feuer-Societät für Merseburg** und **Kreis Merseburg**. **General-Agent der Lebensversicherungsgesellschaft für Deutschland zu Gotha.**

## Schmiede zu pachten gesucht.

Ein zahlunsfähiger Meister sucht, wenn möglich auf dem Lande, eine Schmiede zu erpachten. Näheres durch

**Fried. M. Kunth**, Auctions-Commissar und Taxator.

**Gustav Ebel**, Uhrmacher, Scheuch, Bahnhofstraße 6, (Esgedäude) empfiehlt sein Lager in Uhren, Doublegold-Uhrketten und Goldketten, desgl. goldene Medaillons u. s. w. zu billigen Preisen unter Garantie.

NB. Um Verwechslung zu vermeiden, bitten genau auf Namen und Wohnung zu achten.

**Frischen Schellfisch** frische Holländer u. englische Austern empfiehlt **C. L. Zimmermann**.

Donnerstag früh trifft

**Seedorsch** bei mir ein **A. Faust**.

**Frische Waare!** **B. Kolbe, Holzschlächtere.**

Bestes amerikanisches **Petroleum** liefere ich in Blechballons von 46 Pfd. Inhalt billigst **Otto Schauer**, **Gotthardstr. 11.**

**Feinstes Petroleum** à Ctr. M. 12,75 **J. F. Beerholdt Nachf.**



**Prima hochtragende und neu-milchende Kühe mit den Kälbern sind eingetroffen**



**Otto Seilmann.**

**Garnirte und ungarnte  
Damen- und Kinder-Hüte**  
in den neuesten Farben und Façons  
sowie sämtliche zum Putzfach gehörigen  
Artikel empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen.

**M. Baden,**  
Merseburg, Burgstr. 13.

**Vorjährige Hüte werden modernisirt.**

## **Gänzlicher Ausverkauf!**

Umzugshalber verkaufe ich sämtliche

### **Putz- u. Weisswaaren**

als: Hüte, Federn, Bänder, Blumen, Stickereien, Mützen, Kragen, Schürzen, Lätzchen, seidene Tücher, Schälchen, Corsetts u. Schnürleiber für Damen und Kinder, ferner Chemisettes, Kragen, Schlipse für Herren und Knaben zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager von Puppen und Puppenhüten.

**Entenplan 1. Auguste Wagner, Entenplan 1.**

Zwei große neue Schränke sowie ein Ladentisch stehen daselbst zum Verkauf. sofort zu vermieten, auch wird das Geschäft, welches seit 35 Jahren besteht, im Ganzen verkauft.

**Burgstr. 8. Otto Franke Burgstr. 8.**

empfehl in bekannt grosser Auswahl zu billigen u. festen Preisen

### **Kleiderstoffe**

in den verschiedensten Genres vom billigsten bis zum besten, doppelt breit p. Meter von 0,80 Mk. an.

### **Regenmäntel**

in verschiedenen Stoffen und Façons, ganz anliegende Paletots von Mk. 7,50 an, Havelocks von Mk. 9,00 an.

### **Wintermäntel**

in denkbar grösster Auswahl, den neuesten Façons und Stoffen, von dem einfachsten bis zum elegantesten Genre.

**Regen- und Wintermäntel für Kinder, Tricot-Tailen, Rösche, Schürzen, Tücher, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Sophadecken, Schlafdecken, Reisedecken, Buckskins, Cachenez in Wolle und Seide und viele andere Artikel.**

**Bei Baarzahlung 3% Rabatt.**

## **Zum bevorstehenden Markt!!**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich wieder mit einem großen Lager doppelt genähter

### **Glacé-Handschuh**

2 Knöpf. von 1 Mk. an, 4 Kn. 1,75 Mk., 6 Kn. weiß 2 Mk., zum Schnüren 6 Defen lang 1,50 Mk. Herrenhandschuh von 1,50 Mk. an. — **Seht dänische Primawaare!**

**Winterhandschuh** in allen Nr. wollne Tricot: für Damen 4 Kn. lang 60 Pfg., gefütterte Tricot: 60 Pfg.

anwesend bin.

**Aug. Diederich**  
aus Magdeburg.

**Stand:** Am Hause des Bäckersfr. Herrn Klaffenbach, am Markt.

## **Grosse Mobilier - Auction** in Halle a/S.

Freitag, den 29. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll wegzugehalber im Saale des Restaurants „zum Concerthaus“ Karlstr. 12 eine vollständige, fast neue Salon-Einrichtung, (achte gebiegene Mahag.-Möbel) 3 große Salon-Spiegel mit Goldrahmen — auch für Saalbesitzer passend — 2 Trumeau (in Eiche geschnit) 2 Salon cuivre poli Candelaber mit geschnitten Säulen und geschnitener Staffelei, 5 große Bräuser Salon-Teppiche, versch. große gute Delgemälde, 3 franz. Pendulen, Champagner-Kühler, einige Kinder-Velocipedes sowie div. Wirtschaftsgegenstände meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg a/S., den 25. October 1886.

**Paul Rindfleisch,**  
Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

### **Capitalisten**

weist gute und sichere Hypotheken kostenfrei nach

der Auct.-Commissar und Ger.-Taxat.

### **Paul Rindfleisch**

in Merseburg, in Halle a. S.,  
Burgstr. 12. Brüderstr. 12.

### **Nationaler Verein**

der deutschen Mittelparteien.

Die nächste ordentliche Versammlung zu der auch Gäste eingeführt werden können, findet **Donnerstag, d. 28. October 1886** in der „Kaiser-Salle“ statt. Anfang 8 Uhr Abends. Tagesordnung:

- 1) Geschäftliches.
- 2) Die durch die Kranken- und Unfallversicherungs-Gesetzgebung für Arbeiter getroffene Fürsorge.
- 3) Direkte und indirekte Steuern.

**Der Vorstand.**

### **Altenburger Bewahranstalt.**

Das nächste Nähen für die Weihnachts-Versammlung findet nächsten Donnerstag, d. 28. d. M. von Nachmittag 3 Uhr an bei Frau Präsidentin Gabeler statt. Für die erhaltenen Gaben herzlich dankend, werden andere Wohlthäter um Gaben gebeten, da die Kosten bis jetzt nur zum aller-kleinsten Theil gedeckt sind. Um zahlreiche Theilnahme bittet **Charlotte Grumbach.**

### **Restaurant Heuschke's Berg.**

**Donnerstag von Abends 8 Uhr an  
Musikalische Soiree.**

Einen gemüthlichen Abend in Aussicht stellend, erlaube ich mir meine werthen Freunde und Gönner ergebenst einzuladen **Julius Adler.**

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Kanzlist, bei befriedigenden Leistungen zu dauernder Beschäftigung. — Offerten unter der Bezeichnung „Kanzlist“ sind in der KrbL.-Exp. niederzulegen.

Ein leeres Parterrezimmer od. kl. Wohnung gesucht. Gef. Off. mit Preis an Louis König in Köfen.

Eine herrschaftliche Wohnung wird für 1 April f. J. gesucht. Offerten an die Kreisblatt-Expedition unter **H. R.**

Ein Logis zu vermieten und beziehen **1. April 1887** zu

**F. Wolf, Weissenfeller Straße.**

Ein goldenes Broche-Medaillon mit Bild ist Sonntag Abend in der Gotthardtstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben **Burgstrasse 18 II.**